

Theo (3) segelt um Kap Hoorn

Familie aus Münster hat mit ihrer „Polarwind“ Feuerland erreicht

Von Gabriele Hillmoth

MÜNSTER. Kap Hoorn macht aus jedem Segler einen echten Seemann. Der kleine Theo dürfte mit dreieinhalb Jahren einer der jüngsten Kap Hoorniers sein, so heißen die Segler, die Kap Hoorn in Südamerika umrundet haben. Familie Walter-Escobar aus Münster hat ihr Ziel erreicht und sich damit den größten Traum erfüllt. Noch dazu mit dem eigenen Segelschiff, der Polarwind, mit der Jutta Walter, Ehemann Osvaldo E. Escobar Torres und Sohn Theo in den nächsten Jahren in Feuerland bleiben wollen.

Für Theo war der Familien-Törn bisher ziemlich spannend. Jetzt freut er sich über Oster - und auf den Osterhasen. Vorsichtshalber hat er seine Mama gebeten, dem Osterhasen zu schreiben, dass er nicht auf der „Polarwind“ am Kap Hoorn ist, sondern gerade in Handorf bei Opa und Oma. Theos größte Angst, verrät Mama Jutta Walter: Dass sich der flotte Hase Oster verläuft.

Der Hase ist aber schnell vergessen, wenn Theo Ausflüge mit Opa und Opa unternimmt - in den Zoo, ins Schwimmbad und zu den Nachbarskindern. Für Theo ist es gerade wie im Schlaraffenland, sagt Jutta Walter. Ihre Eltern verwöhnen den Enkel. Trotzdem fragt der Dreijährige jeden Abend, wann sie zur Polarwind zurückkehren. Theo liebt Grillen in einsamen Buchten, die kuschelige Polarwind und guckt sich gerne Fische und Wale an.

Auf der Segeljacht hat Theos Vater Osvaldo E. Escobar gut zu tun. Die Polarwind ist sein Job. Der 36-jährige Skipper bietet Törns um Kap Hoorn an ([www.polar-](http://www.polarwind-expeditions.com)



Feuerland und Kap Hoorn ist ihre Leidenschaft: Osvaldo E. Escobar, Theo und Jutta Walter.

[wind-expeditions.com](http://www.polarwind-expeditions.com)) zu den Gletschern im Revier Feuerland und auch durch den Beagle-Kanal, der Wasserstraße im Süden Feuerlands, die den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Momentan ist er mit Bergsteigern unterwegs - und wird angesichts von Sturm und Wellen auf eine harte Probe gestellt. Der 2230 Meter hohe Monte Sarmiento ist das Ziel der Gruppe.

Kap Hoorn war das Ziel von Familie Walter-Escobar als die Polarwind im Juli des Jahres 2010 in Europa abgelegt hat. „Von Griechenland bis zum Kap Hoorn sind wir insgesamt 8550 Seemeilen gesegelt“, berichtet Jutta Walter. Für sie ist die Spitze

Südamerikas ein besonders Ziel, denn hier haben sie geheiratet.

Der gebürtige Chilene Osvaldo Escobar kehrt in seine Heimat zurück. Jahrelang beschäftigte sich das Ehepaar mit dem Törn. Ein weiterer Weg. Freunde, Familie und Mitsiegler begleiteten die kleine Crew aus Münster. In Etappen steuerte Skipper Osvaldo Escobar die Polarwind auf Kap Hoorn zu. In Buenos Aires in Argentinien legte die Familie eine längere Winterpause ein. Theo sammelte erste Kindergartenerfahrungen und das Ehepaar nutzte die Zeit, um die Polarwind vom Motor bis zum Anstrich zu überholen.

Im November machte sich

Familie Walter-Escobar erneut auf den Weg. Segeln ist ihre Leidenschaft. Und es ist am Ziel alles so, wie Jutta Walter und Osvaldo Escobar es in Erinnerung haben. „Es ist schon etwas Besonderes

auf Feuerland zu leben und zu arbeiten.“ Auch wenn es jetzt in den Winter geht, sagt Jutta Walter. „Die Natur und die Menschen machen alles wett.“

| www.polarwind-yacht.com